

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Nr. 126.

Samstag, den 2. Juni 1907.

18. Jahrgang.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 1 Mal mit 12 Seiten im Original. Preis 10 Pfennig. Für den Abnehmer 8 Pfennig. Die Redaktion ist an der Adresse: Breslau, Postamt 126, 2. Postfach 126, 2. Postfach 126, 2. Postfach 126.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 1 Mal mit 12 Seiten im Original. Preis 10 Pfennig. Für den Abnehmer 8 Pfennig. Die Redaktion ist an der Adresse: Breslau, Postamt 126, 2. Postfach 126, 2. Postfach 126, 2. Postfach 126.

Telephon Redaktion 344.

Telephon Expedition 1204.

Siege in Bayern.

Wie vor zwei Wochen den Österreichischen Sozialdemokraten, so ist am gestrigen Freitag unsern bayerischen Genossen der glänzende Erfolg aus ihrem Kampfe für das allgemeine Wahlrecht beschieden gewesen. Aus der kleinen Fraktion von 12 Mann, die die bayerische Sozialdemokratie im ersten Wahlgange bildete, ist schon jetzt eine 21 Mann zählende Schaar geworden, sowohl die Resultate aus einigen Wahlkreisen noch ausziehen, die allerdings nicht mehr viel für uns bringen werden. Die Gesamtschau wird uns gezeiget:

Wahlkreise, 1. Juni. Von den 163 Wahlkreisen waren bis zum Mitternacht 153 Resultate bekannt. Von den Mandaten entfielen 21 auf die Sozialdemokraten, 25 auf die Liberalen, 100 auf das Zentrum und 3 auf die Zentrumskandidaten. In München herrschte große Spannung. Die Zentrumskandidaten wurden von den Liberalen mit Pfeilen und Haischüssen, die Siege der Liberalen sowie der Zentrumskandidaten mit Pfeilen und Haischüssen aufgenommen. In München sind 8 Sozialdemokraten, darunter v. Sollmar, und 4 Liberalen, darunter Dr. Quide von der deutschen Volkspartei, gewählt. Die Wahl des liberalen Barons Oettinger in Nordbayern erfolgte mit nahezu 2000 Stimmen Mehrheit.

Im früheren bayerischen Landtag, der nach dem alten Wahlsystem gewählt worden war, saßen 102 Zentrumskandidaten, 23 Liberalen und Demokraten, 21 Konservative, Zentrumskandidaten und Mittelständler und 12 Sozialdemokraten, zusammen 163 Abgeordnete. In fünf Kreisen waren die Wahlen nicht entschieden. Die sozialdemokratischen Siege sind also auf Kosten der Konservativen erfolgt.

Mit dem Niederreiten der Sozialdemokratie hat es noch gute Weile. Aus Nord und Süd, aus Ost und West bringt jeder Tag uns neue Siege.

(Siehe neueste Nachrichten.)

Die Alten und Schwachen.

Im harmlosen Kreise politischer Besprechungen gilt es noch immer als eine ausgemachte sozialdemokratische Arbeit, wenn wir den Tatsachen entsprechend konstatieren, daß die ganze Produktionsfähigkeit in unserer heutigen Gesellschaft nur die Bereicherung der Unternehmer, der Herren des Kapitals, zum Ziele hat, keineswegs aber das Wohl der Gesamtheit, die Befriedigung aller menschlichen Bedürfnisse dabei als ein ausschlaggebendes Faktor in Betracht kommt. Denn die zur Stunde haben die Verfechter nicht ganz aufgehört, den kapitalistischen Interessendruck ein ideales, moralisches oder religiöses Mäntelchen umzuhängen, das den nackten Egoismus, der darin regiert, etwas verdeckt. Erst wenn das Kapital so groß und mächtig geworden, daß es sich mit brutaler Gewalt mit einem triumphalen Geldbeutel allein zu behaupten vermag, erst dann wirft es die beschönigenden Mäntel beiseite und bekennt sich auch offen zu der nackten Interessentendruck, die es im Kern seiner Existenz liebt. Es ist aber im Interesse der Wahrheit und der Aufklärung zu begrüßen, wenn die Publizisten des Scharfmachertums selbst die wirklichen Tatsachen einmal mit jüdischer Offenheit eingestehen, wie das die „Deutsche Arbeiterzeitung“ in einer ihrer letzten Nummern tut.

Herr Pastor Bodelschwingh, der lutherische Alte des preussischen Abgeordnetenhauses, der in seinen vom christlichen Evangelium ausgehenden Kritiken manchmal eine der Erbfinden des Kapitalismus mit kindlicher Naivität bespricht, hatte sich gegen die Arbeitsnachweise der Arbeitgeber gewandt, weil diese „nur die brauchbarsten, kräftigsten, für sie passendsten Arbeiter ansuchen und die anderen ihrem Schicksal überlassen.“ Und er rühte das Unterschmerzen ganz allgemein, weil es zu den Ebbezeiten der Industrie immer die minderwertigen, schon alternden, schwächlichen Arbeiter aus der Arbeit entläßt, auch wenn sie noch so fleißig und ganz unbescholten sind. Der gute alte Herr ging so weit, dieses Verfahren der Unternehmer gegenüber den Arbeitern einem „Massenmord“ gleichzustellen.

Damit hat er natürlich bei den Kapitalisten aller Grade ins Fettnäpfchen getreten. Die „Deutsche Arbeiterzeitung“, das Sprachrohr der Größten unter den Ausbeutern, repliziert auf seine vom christlichen Nächstenliebe diktierten Anschuldigungen kurz und bündig:

Der Vorwurf befindet eine recht irrtümliche Auffassung der wirtschaftlichen Funktionen des Unternehmertums. Dem Arbeitgeber besteht das eigentliche Interesse, die die schättesten und brauchbarsten Leute auszusuchen. Er würde gewissenlos und seiner Berufspflicht zumwiderhandeln, wollte er sich durch humanitäre Rücksichten davon abhalten lassen, für seinen Betrieb die tüchtigsten Kräfte heranzuziehen. Soll das Unternehmen gedeihen und konkurrenzfähig bleiben, so muß vom Chef die zum letzten Ausmaß jeder seine Pflicht tun, und auf jeder Stelle eine möglichst tüchtige Kraft tätig sein. Nur diejenigen Unternehmer, die nach diesem Prinzip handeln, können vorwärts kommen. Was würde, fragen wir, nicht nur aus der einzelnen Fabrik, sondern aus der ganzen Industrie und dem gesamten Staatswesen werden, wenn der einzelne Unternehmer sich bei der Entlassung überflüssiger Arbeiter nicht auf den Boden einer gefunden Realpolitik stellen, sondern sich in das zudringlich sentimentale Erwägungen verliere würde? Wie weit sind die Forderungen der Pflichten gegen die eigene Familie, gegen das eigene Unternehmen mit den Forderungen einer allgemeinen Nächstenliebe in Einklang zu bringen? Welche Opfer kann man der Wohlfahrt bringen, ohne die ersten und wichtigsten Pflichten zu verletzen? Das sind subtile Fragen, die nur individuell geregelt werden können. Ihre Entscheidung muß dem freien Entschluß des einzelnen Arbeitgebers überlassen bleiben.

Vielleicht ist der oder jener unter unseren Lesern geneigt, angesichts dieser Offenheit über die Dreifigkeit und Unerschämtheit eines rücksichtslosen Unternehmertums zu lächeln, wenn er zur Kennzeichnung dieser Praxis nicht derbere Prädikate gebraucht. Er ist im Irrtum. Nicht Unerschämtheit sondern Wahrheit ist es, was aus diesen Zeilen spricht.

Wahrheit so lange die Welt nach kapitalistischen Grundgesetzen sich bewegt. Wahrheit so lange es das anerkannte Ziel unserer Wirtschaftsweise ist, die Produktion für den Profit des Kapitalisten zu leiten, der das „vornehmste Kommando“ will und den Arbeiter mit dürftigem Lohnem adressiert. So lange ist kein Raum für Schwache, Alte, minder Befähigte, minder Kräftige, so lange geht der Kampf ums Dasein über sie hinweg.

Wer diesen Zustand durch einen anderen, besseren ersetzen will, auch den minder Begabten, Schwachen, Alten, Kranken ein Recht zum Leben und zur Arbeit einräumen will, der darf das nicht von dem guten Herzen und der Nächstenliebe des Arbeitgebers verlangen, wie Pastor Bodelschwingh es tut. Der muß für eine Gesellschaft wirken, in der die Arbeit nicht mehr den Profit für den Kapitalisten zum Ziel hat, sondern die Befriedigung aller Bedürfnisse für alle Lebenden, in der nicht mehr der Gewinn regiert, sondern Raum für Jedem geschaffen wird, der Menschenwürde trägt. Der Hauptauftrag für die heutige Produktionsweise ist das Personalmanagement, mit keinem Worte hört die Wirtschaft für den einzelnen auf und die Arbeit aller für alle beginnt. Dann erst, wenn den alten Rechte gehalten, wenn die wirtschaftlichen Grundgesetze

einer anderen Gesellschaftsordnung geschaffen sind, kann Rücksicht auf die Alternen, Minderwertigen, Schwächlichen, die auch ein Recht zum Leben haben, genommen werden. Deshalb auch steht an erster Stelle im sozialdemokratischen Programm die Forderung: Abschaffung des Privateigentums, Anteil an den Arbeitsmitteln, an Grund und Boden, Geraden, Fabriken, Maschinen und Werkzeugen.

Politische Uebersicht.

Unterdruck in der Kolonialwirtschaft. Der nationalsozialistische frühere „Rechtler“, spätere Reichskommissar für Südwestafrika, Rohrbach, stellt kürzlich über die Zukunft Südwestafrikas im Liberalen Verein zu Heilbronn einen Vortrag. Der Leiter des Landes führt, nach der „National-Zeitung“, völler Begeisterung aus:

Die Landfrage ist jetzt aktuell. Die Herren haben die Land verloren, es ist jetzt Regierungsland und wird von Weissen besiedelt werden. Auch die Viehfrage ist „gelöst“. Der gesamte Viehreichum der Hereros ist vernichtet, es ist kaum noch Vieh vorhanden. Allein das erdente nicht traglich angesichts der ungeheuren Fruchtbarkeit des Landes im Lande. Im Jahre 1896 betrug die Produktion im Lande noch 1000 Stück im Jahre 1904 aber 50,000 Stück. Das Vieh hat sich im Jahre 1896 im Gesamtwert von etwa 15 Millionen. Die Viehproduktion ist im ganzen viel fruchtbarer und besser als die Viehproduktion des Nordlandes. Von den 600,000 Quadratkilometern, einem Land so groß wie Deutschland und Österreich zusammen, seien nur 200,000 Quadratkilometer bebaut und bewirtschaftet. Die 500,000 Quadratkilometer, in der Größe des Deutschen Reiches, sei im Jahre 3,000 Farmer zu je 10,000 Hektar und je etwa 20 Rindern an bebauen. Das ergäbe eine Bevölkerung von rund 100,000 Köpfen; dazu käme noch die Bevölkerung der Städte, deren Wachstum von der Entwicklung der Dörfer abhängt. Eine Farmerfamilie werde jährlich mindestens für 3000 Mark europäische Waren kaufen, ihr Durchschnittslohn sei auf 20,000 bis 30,000 Mark pro Jahr zu schätzen. Das würde einen Viehexport für die Farmer allein von jährlich 15 Millionen Mark betragen, wenn durch Entwicklung der Städte die Verkaufserlöse sich auch im Lande wachse, sich auf 30 bis 40 Millionen steigern können. Hier auf diesem neuen Boden können es tüchtige Leute zu Wohlhabenheit und Reichtum bringen, Leute, die in Deutschland fast um das Nötigste zu kämpfen haben würden.

Anschließend an diese entzückende Zukunftsaussicht stellt Herr Rohrbach eine Berechnung an. Das prozentige Herr Rohrbach? Eine Farmerfamilie von 100,000 Köpfen! Da uns Südwest laut amtlicher Feststellung 650 Millionen gekostet hat, würde uns jeder Kopf 6500 Mark kosten oder jede Farmerfamilie je zehn Köpfen 65,000 Mark. Unsere südafrikanischen Agrarier werden uns also noch viel kostspieliger werden als unsere osteuropäischen Agrarier!

Den ganzen europäischen Import nach Süd-West schätzt Herr Rohrbach auf 20 bis 30 Millionen. Rechnen wir 20 Millionen deutschen Exportes, so würden im günstigsten Falle davon auf deutsche Arbeiterlöhne 10 Millionen entfallen! Die Vergütung der 650 Millionen, die schon jetzt für Süd-West verpulvert worden sind, würde dagegen nicht weniger als 19 1/2 Millionen betragen!

Hinzu kommt aber noch die Ausgabe für die südafrikanische Schutztruppe in Höhe von mindestens 30 Millionen Mark jährlich. 50 Millionen jährlicher Ausgaben ständen also höchstens 10 Millionen Mark Arbeiterlöhnen gegenüber!

Dieselben Arbeiter, die diese Löhne beziehen, müssen mit ihren indirekten Steuern den Unterdruck der Kolonialausgaben decken. Das ist gerade kein Geschäft, für das man im Volke Begeisterung wecken könnte.

Jetzt kommt sie, die liberale Herr! Die die „D. Z.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, steht die Befugung einzelner höchster Regierungsämter mit Persönlichkeiten liberaler und freigeistlicher Richtung uche besser. Es sollen Minister und Reichsbeamte ernannt werden, durch welche die schon lange geltend gemachten politischen Forderungen der linken Partei befriedigt werden.

Sie ist also endlich im Kampfe, die liberale Herr. Warten wir ab, wer die „freigeistlichen“ Personen sein werden, die einzelne höchste Regierungsposten einzunehmen sollen. Die Erinnerung an Bischoff, das Reipol des Herrn Burg kommt einigermaßen rechtlich. Die wäre es mit Rektor Kopsch als Kultur- und Jugend als Bildungsminister? Ihre Befähigung zu diesen Posten haben sie im Kampfe gegen die Sozialdemokratie ja hinreichend abgelegt.

Politische Beobachter. In Verbindung mit der Meldung über den Rücktritt des Generalstaatssekretärs Reichel und den „Hofweigenheiten“ der Herrschaften „Juden“ steht folgende Mitteilung der „Neuen Gesellschaftlichen Korrespondenz“:

Der erste die Geschichte des preussischen Hofes unter der Regierung Wilhelm I. zu schreiben unternommen, wird das 2. und 3. Mal im Jahre 1907 als ein wichtiger Beitrag zu den Aufzeichnungen über den Hof unter dem Kaiser Wilhelm I. in Berlin herausgegeben.

Die Verfassungskommission hat im allgemeinen mit wenig Interesse aufgenommen, wie groß die Einwirkung war, der Herr Regierung, nach welchem er längere Zeit im Lande der Reiches nicht trachtete, auf seinen Oberbühnen aufzudecken, und wie sehr er sich in den wichtigsten Angelegenheiten, wenn es sich um die Verfassung handelte, beteiligt wurde. Es ist aber die Verfassung

Fremdliche Einladung.

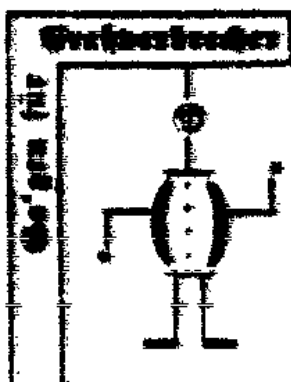
Die augenblicklich in Deutschland weilenden englischen Journalisten sind in Gefahr, zwischen Gastmählern und Festreden, Minutengründen und Kaiserparaden, königlichen Empfängen, Hochs und Herrns einen etwas fülligen Begriff von der Stellung der deutschen Presse gegenüber den Behörden und dem Grade der Pressefreiheit, besonders in Preußen, zu erhalten.

Unterzeichnete Redaktion erlaubt sich deshalb, die verehrten Kollegen aus dem Inlande zu einem kleinen Wirtshaus in unsere vorderrussische Provinz Schlesien einuladen, zwecks Besichtigung der königlichen Straßgefängnisse in Breslau, Ketschkaustraße und in dem benachbarten Wohlau. Sie werden in den umfangreichen Instituten nur wenig Zellen vorfinden, in dem noch kein Neubau der Breslauer „Volkswacht“ kürzere oder längere Zeit verweilt hätte. Sachkundige Führerschaft durch alle Flügel und Stationen stellen wir bereitwilligst zur Verfügung, die Kollegen Neufisch, Jahn, Bruns, Rehslein, Mühs, Löbe, Albert, Müller, die allein in den letzten zehn Jahren Bewohner dieser Wahrzeichen preussisch-deutscher Pressefreiheit waren, sind gern bereit, den mit heimischen Verhältnissen unbedarften Gästen die nötige Auskunft zu erteilen. Im Wohlauer Gefängnis werden sie außerdem als derweitigen Bewohner ihren Berufskollegen Radlof begrüßen können.

mit einiger Verzögerung ist auch ein anderer wieder reif, lernen vorübergehenden Wohnsitz in der Ketschkaustraße zu nehmen. Nur durch eine eingehende Besichtigung dieser köstlichen Quartiere deutscher Journalisten können sie einen Begriff bekommen, wie geachtet und geschätzt die Kunst der Zeitungsschreiber im deutschen Vaterlande immer dann ist, wenn sich ihre Tätigkeit nicht auf Verhimmelung höchster und allerhöchster Herrschaften, auf unbedingte Verherrlichung jeder Regierungshandlung beschränkt, sondern wenn sie es als ihre Aufgabe betrachtet, durch Kritik von Missethäten und Ungerechtigkeiten der Allgemeinheit zu dienen, wenn sie sich bemüht, die Völker einander näher zu führen, statt Hottentottentum zu befürworten, wenn sie die Interessen des Proletariats vertritt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Redaktion der „Volkswacht“ in Breslau.



J. Glücksmann & Co.

Oldauerstrasse 71/73

Wetterkragen

für Damen und Herren

- aus wasserdichten Wetterloden •
- • • in grau, braun, oliv etc. • • •

Stück 7⁵⁰, 9, 11, 12, 15, 18, 20 Mk.

Beste Ausführung. Unvergleichlich billige Preise.

Wilhelm Kuanerhase

Nr. 17 Kupferschmiede-Str. Nur 17

Nicht an der Schmiedebrücke.

Großes Lager

fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben
Arbeiter-Garderoben Berufsbekleidung.

Billigste Waare! Lieferungen nach Maß! Beste Bekleidung!

17 Bitte genau auf meine Firma zu achten! 17.

im Kredit

Möbel
Möbel
Möbel

für 65 Mk.
anz. 5 Mk.
für 95 Mk.
anz. 6 Mk.
für 125 Mk.
anz. 8 Mk.

Schränke, Vertikale, Büffels, Tische,
Kammoden, Betten, Sofas, Divans,

Chaiselongues

Anzahlung von 2 Mk. an.

komplette

Ausstattungen

Anzahlung v. 25-100 Mk.

S. Osswald

Albrechtsstr. 6, Ecke Schmiedebrücke
I., II. u. III. Etage, Eingang Schmiedebrücke.

Größe nach Wunsch, halbjährige
Lieferungsgarantie gratis, nur
Samstag 10 Uhr v. 9-12 u. 1-2 Uhr

Weiß-Rad

ausgezeichnete neue Maschine zu niedrigem Preis.
Sonder-Ausführung.
Frevellose genau und leicht. — Bei Rasse höchster Stabilität
Gehr. Feder weichen in Führung gerinnend.



300 Fahrrad an Lager.
Spezial-Bau in nur bester Ausführung.
mit weißer Lackierung.
gr. 25, 27, 29, 31, 33 Zoll.

Lebhaftes Nachschauen unter Rad.
20 Sp. — 21, 22, 23 — 24 bis zum Ende.

Wassermotor-Exz. 2, 2,40 | Wassermotor-Exz. 2, 1,20
Kupfermotor - 0,40 | Kupfermotor - 0,25
Schaltwerk - 0,20 | Schaltwerk mit Feder - 0,25

Rex Ing. Hoffmann, Gießstraße 11.
Schulstraße 11 — Ecke Schmiedebrücke.
Telefon 1111 — 1112

Wasser-Lagerbier zum Preise von 12 Pfg. für die Flasche abzüglich
Hopf & Gärche, Grätschen in allen Verkaufsstellen
Breslauer Consum-Vereins.

Paul Schiowek

Fleischerei und Wurstfabrik
Berliner-Chaussee Nr. 21

ausgezeichnete nur beste Qualität
Schweinefleisch nur 0,65 Mk.
Schmalz 0,70 Mk.
Geflügel, Hühner 0,50 Mk.

Hervorragend günstige Kaufbedingungen für Arbeiter

Größe! in jedem Maß
I. Herrengröße
II. Kindergröße

Größe! in jedem Maß
I. Herrengröße
II. Kindergröße

Formen: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

H. Schönfeld,
17-18, Schmiedebrücke 17-18, Ecke Kupferschmiede-Str.
Bitte genau auf Nummer 17-18 zu achten.
Türschilde in den Schmiedelehrer haben Maße weiter.

Langenbielauer Leinwand-Fabrik

Leinwand, Tücher, Servietten, Handkerchiefe, Tischdecken, Bettdecken, etc.
G. Vökel, Friedrich-Str. 51.

Reklame-Handlung

G. Wutke, Hauptplatz 4

Reklame-Handlung
G. Wutke, Hauptplatz 4
Leinwand, Tücher, Servietten, Handkerchiefe, Tischdecken, Bettdecken, etc.
Telefon 1111 — 1112

Wäsche-Fabrik

Wäsche, Handtücher, etc.

Wäsche-Fabrik

Wäsche, Handtücher, etc.

Wäsche-Fabrik

Wäsche, Handtücher, etc.

Wäsche-Fabrik

Wäsche, Handtücher, etc.

Wäsche-Fabrik

Wäsche, Handtücher, etc.

Wäsche-Fabrik

Wäsche, Handtücher, etc.

Wäsche-Fabrik

Wäsche, Handtücher, etc.

Auf meine Firma ersuche genau zu achten.
Ad. Glotzer, Moltkestr. 8-10.

Kinderwagen
Sportwagen
Extra billige Preise.
ca. 500 Wagen.

Extra billige Verkaufstage!
Valenciner und Spachtelsteife, Jähr. 1,75 Mk.
Spachtel, Tüll- u. Valencienersteife, Stk. II Nr. 10 PL.
Grasser Pasten Blusen, Kostümstücke
Batist- und Seidenroben
sowie sämtliche Artikel für Damenbekleidung.
sowie Handkerchiefe, Strümpfe und Gärte
im **Total-Ausverkauf** an
des von Kaiser-Wahlern erworbenen Produktionsbetriebs
Konkurrenzwarenlagers
und anderer Waren.
Renschestr. 60/61. Renschestr. 60/61.

Die Gleichheit

14 Tage ersichtbar. 10. 10. 10.

Brennabor-, Wanderer- und Homann-Räder,
kühlend, haltbar u. zu prägnant billigen Preisen.
General-Vertretung
Wilhelm Homann,
Rue Töpferstraße 4 (Hinter-Garten gegenüber).
Reparatur-Betrieb mit elektrischem Betrieb.
Teilschaltung gestattet.

Leichte Sommer-Garderobe für Herren.

Anzüge
im Wachstoff, Tropicdrell, Jagddücker, Luster, imitierte Rob-
seide etc. in allen Weiten vorrätig.

Mitzabletter
im Joppen- u. Jackett-Form, aus Jagddücker, Jagddücker, Tropic-
drell, Mithar Luster, imit. Robseide, Panama, Robseide,
für alle Weiten am Lager.

Staubanzüge
im Gewatte, Drell, Leinen, Luster, Jagddücker etc. in verschied.
Farben, schon von 4,75 Mk. an.

Wachwesten
praktische Muster im reichhaltigster Auswahl von 3,50 Mk. an.
„Trimmer“ drei zu unermesslich billigen Preisen.
verschiedene Dessins, in einer Größe, nur 7,50 Mk.

Leinwandanzüge von 1,50 Mk. an.
Leinwandwesten von 2 Mk. an.

S. Guttentag
Albrechtsstr. 6, I. u. II. Etg., Ecke Schmiedebrücke.

Hitze
Schmiedebrücke 63,
Albrechtsstr. 4,
Friedrich-Str. 51
Telefon 1111 — 1112
2,80
6,00

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 1. Juni.

Geschichtskalender.

1. Juni.

- 1808 Schaffung der Verfassung.
- 1809 Der niederländische Dichter Hans Grot in Kiel t.
- 1809 Die Reichsversammlung im Reichstage einberufen.
- 1809 Der Simplicianer dem österr. Kaiser übergeben.
- 1876 Attentat Korbilings auf Wilhelm I.
- 1892 Festsche Gerdahl auf Caprina t.

Der Maschinenmarkt.

Juni 44. Heute steht Breslau in diesen Tagen unter dem Zeichen des sogenannten Maschinenmarktes. Der Volksplatz, der sonst nicht nur an der Promenadenstraße von vielen Spaziergängern benutzt wird, sondern auch durch weitere Verbindung zwischen dem Süden und dem Westen der Stadt von Tausenden, die es eilig haben, durchquert wird, er ist wieder mit einem hohen Verkehrsgang umgeben. Und diesem so laucht und schaut und kommt es von den vielen Hunderten Maschinen die dort aufgestellt sind, um zu zeigen wie Landmaschinen und elektrische Maschinen auch in das so streng kaufmännische Reich des Maschinenmarktes haben. Es blühen im hellen Sonnenlichte hübsch und schön die Automobilen, große mächtige Lagerschiffe mit einer Kräftigung von vielen Pferdekraften neben kleinen, hierlich anzusehenden, und ihr Ansehen zeigt an, daß auch die ansehnlich so mächtigen, hübschen Maschine ihre Schönheit hat. Und sie treiben Dreiflüßler, Elevatoren, Milchmaschinen und andere Apparate, ohne die heute selbst der kleine Landwirt nicht mehr auskommen kann, wenn er sich dem Wettbewerb gegenüber konkurrenzfähig erhalten will. Die Macht des beweglichen Kapitals, das mit dem Fortschritt der Maschinenindustrie auch in der Landwirtschaft immer größere Bedeutung erlangt, zwingt den kleinen Landwirt, sich mit seinen gleichartigen genossenschaftlich zusammenzuschließen, um die Besamung der Felder und der Elektrifizierung, die ihnen als einzelnen Betriebsunternehmern verweigert bleiben, auch all den kleinen Betrieben zu gute kommen und nicht zum Vorrecht des Großgrundbesitzers werden zu lassen.

So soll der Maschinenmarkt zwei Zwecke dienen. Er soll den schaffenden Landwirten, den großen wie den kleinen, zeigen, welche Fortschritte die landwirtschaftliche Maschinenindustrie im letzten Jahre gemacht hat, wie die Industrie der Landwirtschaft zu Hilfe kommt, um sie rentabel zu erhalten, und daß deshalb die der Landwirtschaft, der die Zeichen seiner Zeit verleiht, sein Gewicht vorhanden ist, daß abhörende Kammer über die Agrarpolitik fortzusetzen; der Maschinenmarkt soll ferner den zahllosen Besamung zeigen, mit den Bauern selbst in persönliche Verbindung zu treten, Geschäftsverbindungen aufrecht zu erhalten und neue anzuknüpfen und auch direkte Verkäufe abzuwickeln.

Jeden dieser beiden Aufgaben aber hat sich für unsere landlichen Güter ein dritter herausgebildet, der im Laufe der Jahre für diese ein Hauptzweck geworden ist. Für die ganze dieser „Maschinenwoche“, wie sie der Volksmund nennt, ist die Ausstellung eine Art großstädtischen Jahrmarktes, wo sie sich, unbekannt und unbekannt, einmal ganz ungehindert kräftig amüsieren wollen. Außerdem die Frauen zu Hause das Herdes heilige Flammen bilden, ziehen die charakteristischen Gestalten der mittleren und der kleinen Agrarier, der „Murschöcker“ und „Streckenschöcker“, ebenbürtig durch die Straßen der Provinzialhauptstadt; aber die Großen fehlen auch nicht; wenn sie auch im Straßenbild nicht auffallen, weil sie nur das „Auto“ und die „Taxi“ benutzen, um vom Maschinenmarkt zur Bar und von der Verabreichung der kleinen Kaufleute zur anderen zu gelangen.

Agrarierfrauen aus Breslaus Umgebung waren es, die zunächst zum Kampf gegen die großstädtische Verführung und

Unpakt anstießen. Sie läßt gut daran, einmal von ihren Ehemännern und Söhnen nicht überreden zu lassen und auf der heimlichen Scholle zu bleiben; sie sollten einmal ohne Wissen der Herren Bediener Breslau in den Tagen des Maschinenmarktes aufsuchen und offenen Auges das sich hier abspielende Treiben beobachten. Sie würden wahrscheinlich mit etwas anderer Auffassung von den Gründen der Geschäftigkeit der Großstadt noch Hause kehren. Sie würden sehen, daß die Kauterikale, oder wie sie sich so schön nennen, die „Damenstuden“, nie so guten Besuches sich erfreuen, als wenn die Maschinenwoche in Breslau eingeleitet; besondere Vorbereitungen zu ihrem Empfang werden getroffen. Und die Damen der Gesellschaft? Niemals im Jahre sieht man sie in den Straßen der inneren Stadt so zahlreich an und ab spazieren, wie zur Zeit des Maschinenmarktes; von außerhalb, von Berlin und Posen und Dresden, kommen sie eigens in diesen Tagen hierher gerufen. Die Paradies- und Kabarettveranstaltungen besondere Abende für die Besucher des Maschinenmarktes, zu dessen händigen Veranstaltungen die großen Maschinenmärkte gehören, auf denen es ebenso hoch wie ungenügend beruht. Und wer die „Separates“ der Weinweiden und Park besichtigen könnte, er würde bald zu der Erkenntnis kommen, daß nicht die Großstadt den ländlichen Gast verdrängt, sondern daß dieser die verpönte Unfruchtbarkeit erst in die Bauern unserer Gegend hereinbringt.

Sehr interessant ist es, in diesen Tagen im händigen Volksbericht die Rubrik: „Verloren“ zu studieren. Im ganzen Jahre wird in Breslau nicht so viel Geld bei der Polizei als verloren gemeldet wie zur Zeit des Maschinenmarktes. Nicht etwa, daß den unerfahrenen Landwirten all das Geld wirklich abhandeln gekommen wäre, eine böse Frau behauptet, daß gar mancher, der einen Kraft gefüllten Geldbeutel mit nach Breslau gebracht hatte, um einen Kartoffeldampfer oder einen Fohlenapparat zu kaufen, nur zum Scheine den Verlust seines Portemonnaies oder der Briefschätze bei der Polizei meldet, um seiner gekauften Geschäfte zu Hause nachher verbergen zu können, wo das Geld in Wahrheit eben geblieben ist.

Von der Not der Landwirtschaft ist bei den Maschinenmärkten nichts zu hören, und deswegen veranstalten die Agrarier in diesen Tagen nicht so viel Geld bei der Polizei als verloren gemeldet wie sonst, wenn Landwirte in größerer Zahl beisammen sind; sie wissen, daß die Versammlungen doch leer bleiben würden, vor allem aber, daß die Klagen über die Not in einem seltenen Überbruch zu dem Leben und Treiben des Maschinenmarktes führen würden.

* Unser Gewerkschaftshaus bietet gestern Abend im Gewerkschaftsclub den Genossen eingehender Erörterungen. Genosse Wiener war ein höchlich auf die anfängliche Stellung der Gewerkschaften zur Frage der Errichtung eines eigenen Heimats, der vor zwei Jahren näher getreten wurde. Es herrschte damals nicht die allgemeine Liebe zur Sache, um ein Projekt durchzuführen, das sich auf etwa 700,000 Mark gestellt haben würde. Man prüft viel mehr zum Staunen, der war mit Erfolg durchgeführt worden ist, der aber keine Sicherheit bietet, daß uns die Breslauer die wirklich für immer zur Verfügung stehen werden.

Kobner hat dann übermäßig dar, daß der erfolgte Verkauf des bisherigen Gewerkschaftshauses in einer für die Gewerkschaften durchaus vorteilhaften Weise vor sich gegangen ist. Nun handelt es sich darum, das Haus seinem Zwecke wirklich entsprechend herzurichten. Das Restaurationsgebäude soll wieder neu werden und vorn an der Straße neu errichten. Ein zweiter Saal, Verberge, Biblio., und Lesezimmer, Paderstube usw. sollen dabei geschaffen werden. Die vorhandenen Mittel reichen aber bis jetzt zur Durchführung dieser Pläne noch nicht hin. Es sollen daher am Restaurationsgebäude sowie am Saal vorläufig die notwendigen Reparaturarbeiten vorgenommen werden. Es ist

bei einigen Genossen der Plan aufgestellt, den großen Teil des Grundstücks, der für die Zwecke des Gewerkschaftshauses nicht gebraucht wird, zu verkaufen, um so rasch Geld zu beschaffen. Den Platz wird man aber später noch einmal sehr gut verwenden können. Man solle ihn deshalb nicht verkaufen, sondern durch fleißigen Verkehr im Gewerkschaftshaus, durch Sammlungen usw. die Mittel für den Neubau möglichst rasch zu beschaffen suchen.

Die Diskussion hat das Bild der erwünschten Zukunft. Metallarbeiter Winkler wünscht, daß in der Volkswacht recht oft auf die Notwendigkeit, Gelder zu sammeln, hingewiesen wird. Rauter hat es nicht mehr sein Bedenken haben. Die Gewerkschaften müßten Gelder ausbringen und entsprechende Beschlässe fassen. Das Flugblatt der Volkskommission, das zum nächsten Besuch des Gewerkschaftshauses ausfertigt, hätte in viel einvernehmlicherem Tone gehalten sein müssen. Im alten Gebäude werden wir nie Ueberflüsse erzielen, eher noch Geld legen, deshalb gelte es, bald abzurufen und ein neues zu bauen. Parteisekretär Scholl tritt für besseren Besuch und reichlichere Ausprägung des Hauses zu Verhandlungen ein. Bekker ist es, wenn der Umbau möglichst bald erfolgt, von Beschäftigten aber, wie manche Genossen denken, sei bei dem jetzigen Baue keine Rede. Rauter hat sich keine Meinung. Die Volkskommission schickte sich, den Gewerkschaften zu sagen, daß sie unbedingt Geld für den Umbau sammeln. Die Gewerkschaften müssen Geld bewilligen und dann bald an den Neubau heran. Redakteur Riberst führt aus, daß ihm der rubige Ton, den die Volkskommission in ihrem Flugblatt angeschlagen, sehr sympathisch berührt habe. Rauter den Genossen zu sagen: Ihr müßt im Gewerkschaftshaus verkehren, ist es nur nötig, daß die Vereine an Sonntagen keine Veranstaltungen treffen, dann werden wir das Haus schon voll haben. Rauter hat es nicht nötig, daß die Volkskommission Partei und Gewerkschaftsführer den übrigen Genossen mit gutem Beispiele voranziehen und sich recht oft einmal im Gewerkschaftshaus sehen lassen, dann werden auch die Arbeiter kommen. Parteisekretär Scholl trägt die Wünsche der Arbeiterführer vor, die bei einer Renovation des Hauses berücksichtigt werden sollen. Genosse Rabn führt aus, schon jetzt müsse überall auf eine Behandlung des Besuches des Gewerkschaftshauses hingewirkt werden und nicht erst nach Herbeiführung des Neubaus. So ist es nicht im Gewerkschaftshaus auch jetzt noch keine Notwendigkeit, als in den verschiedenen Stammtischen der Genossen. Rauter hat sich nicht mehr darauf hin, daß der heutige Umbau notwendig ist. Er habe das Haus zwar eine Revolution, sie kann aber nicht benutzt werden, weil sie nicht gebaut ist. Zur Befestigung der Funde ist nicht einmal eine Schenkel oder ein Kaminell. Es muß alles sein, wenn Eltern oder herkommen sollen. Gewerkschaften müssen sie sich aber selber selbst fernabnehmend mit den Kindern beschäftigen. Rauter fordert deshalb nochmals auf, bald den Neubau in die Wege zu leiten.

Am Ende wurde die Wahl eines neuen Mitgliedes zur Volkskommission an Stelle des ausgeschiedenen Genossen Widern vorgenommen. Rauter wurde dabei einstimmig gewählt. Zum Vorsitzenden der Volkskommission wurde Genosse Gustav Scholl gewählt, an dessen Adresse, Neue Graupenstraße Nr. 5, 2. Etage, alle Anfragen und Beschwerden nunmehr zu richten sind.

* Die Reichstagswahlen in Österreich, die mit einem so großartigen Mandats-Erfolge der Sozialdemokratie endeten, sollen in einer Witalieder. Besetzung des Sozialdemokratischen Vereines besprochen werden. Die Montag, den 3. Juni, Abends 6 Uhr, im Zimmer 2 des Gewerkschaftshauses stattfindet. Referent ist Redakteur Genosse Riberst. Eine Behandlung dieses Themas, sowie anderer wichtiger Tagesfragen überhaupt, ist in weiteren Kreisen der Parteigenossen als ein dringendes Bedürfnis empfunden worden. Je nach Bedarf sollen deshalb auch in Zukunft besondere Mitglieder-Versammlungen veranstaltet werden, in welchen die gewünschte Gelegenheit zur gegenseitigen Aussprache geboten wird. Der Vorstand hofft, daß die Beteiligung an der ersten dieser Versammlungen und den folgenden eine rege sein wird.

Aus aller Welt.

Ein Gerichtsschöffe, wie das Unternehmern ihn sich wünscht, ist der Wild- und Geflügelhändler Julius Bahll, der in dem Hause Kesselfraße 12 in Berlin wohnt. Diesen Herrn hat in der vorigen Woche die Ehre zuteil geworden, dem Amtsgericht als Schöffe fungieren zu dürfen. Dabei war er dann, wie sich das in unseren Zeitläuften von selbst versteht, auch in die Lage gekommen, über Streikposten zu urteilen. Wie eifrig und mit welchem Ergebnis er das getan hat, darüber hat er selber, wie wir dem Herrn Bahll entnehmen, in einer Gutwilligkeit von 10 in der Kesselfraße sich geäußert. Im Eifer war er dort als „Herr Amtsgerichtler“ bezeichnet worden, und das war ihm dann ein Anlaß, über seine richterliche Tätigkeit einige Streifungen zu machen. „Arme Leute kommen frei“, so ungefähr erzählte er, „aber andere werden bestraft“, besonders aber die Streikposten. Die kommen unter 10 Mark nicht weg!“ Herr Julius Bahll, der Wild- und Geflügelhändler, hat als Schöffe selbstverständlich hundert mit noch keiner Rede zugehört und verurteilt. Aber die Unternehmern, denen in ihrer Sorge um ihren dreimal heiligen Profit ein Streikposten als ein ganz besonders gefährliches Verbrechen erscheint, werden es dem Herrn Schöffen danken, daß bei ihm und seinen gleichem ein Streikposten nicht unter 10 Mark weiskommt! Das Selbstverständnis dieses Schöffen, der in der Kesselfraße seine Tätigkeit berichtet und mit Vergnügen feststellt, daß besonders Streikposten „verurteilt“ werden, ist ein beachtenswerter Beitrag zur Psychologie unserer Richter. Es ist übrigens nicht ganz klar, was er mit den „armen Leuten“ gemeint haben kann. Er hat es wohl weniger an jene Kinder gedacht, die aus der Kasse die Geflügel übertrafen und dann abgeurteilt werden müssen, als an die zeitlich Armen, die aus ihrer Unwissenheit gegen einen Gesetzesparagraphen sich verzeihen. Streikposten zählen bei ihm offenbar zu den gefährlichsten Dingen der Welt, für die es keine Strafe geben darf. So hat er ganz richtig, die zwei Mark nicht, wird allerdings mit den Streikposten umgehen zu werden wünschen.

Das große Los — endlich heraus. In der gestrigen Nachrichtenführung der Deutschen Klassenlotterie fiel der Hauptgewinn von 200,000 Mark, der diesmal fast bis zum letzten Randbilde in der Dammel blieb, auf die Nummer 200,355.

Vergehen wider die Religion durch eine — Christen? Im Oktober vorigen Jahres brachte der praktische Arzt Dr. Max und Erika de Lorenz eine in Nürnberg veröffentlichte Arbeit heraus, welche es den Mut auf dem Kopfe behielt. Darüber drückte sich der andere Fremde, die den „sozialen Menschen“ der Ärzte behält, aber nun ihm kurz abgelesen wurden, was er in der Praxis der Medizin, ein Antiquar aus Graz, erhielt. Der Dr. Max eine launige Christen. Deshalb erhielt er eine Klage wegen — Religionsverleumdung und Verleumdung. Nürnberg verurteilte ihn auch zu fünf Jahren Gefängnis. Das Religionsverleumdung wurde nicht in dem Sinne verstanden, sondern in der Bedeutung einer Christen in der Kirche erblickt! Das Erkenntnis durfte in der Revisioninstanz schwerlich aufrecht erhalten werden.

Zwei schwere Raubfälle wurden am hellen Tage mitten in der Stadt München verübt. Auf dem Viktualienmarkt wurde ein auf der Umgebung Münchens kommender Bauer von Parisien überfallen, welcher ihm einen großen Korb über den Kopf warf und ihm aus der Tasche das Preisgeld von 30,000 Mark in Kupferstücken entwandte. Die Täter entkamen. — Auf dem Landplatz wurde ein Kaufmann, welcher außer zwei Geldbörsen, die ungefähr 2000 Mark enthielten, auch Handtasche im Werte von 2000 Mark in beschnitten hatte, von einem Unbekannten angegriffen. Dieser nahm ihm die beiden Geldbörsen mit sich. Der Unbekannte flüchtete; er wurde aber von zahlreicheren Passanten verfolgt und festgenommen.

Ein Bauer, der sein Vieh trennen wollte, bestraft. Der Reichsanwalt Oberbaurat Dr. v. Freytag hat sich in Mainz mit seinem noch nicht abgeschlossenen Proben beauftragt, daß das Vieh wegen Unvorsichtigkeit im Reichsanwalt angeklagt werden mußte. Das Gericht verurteilte den unbefehrten Bauern zu 1 Monats Gefängnis.

Ein Waisen in den Kanal geschleift. Über ein mögliches Selbstmord in London wird berichtet: Ein junges Mädchen, das in Gegenwart des Königs und des Prinzen Wilhelm aufgeführt war, ist von einem Waisenhaus im Kanal geschleift worden; von dem dortigen Waisenhaus wurde sie in den Kanal geschleift. Ein Waisenhaus in London wurde mit der Waisenhaus geschlossen.

Vergiftung durch „Zitronen-Sonnenbrand“. Nach dem Bericht eines aus Bremen, ist ein Kind, das von einem Arbeiter in Hamburg unter Verleumdung gestorben war, in das Krankenhaus überführt, wo es infolge einer Vergiftung durch das Leben der verunglückten Tochter ist ebenfalls gestorben.

Meine Chronik. In Rheide wird die Epidemie seit Wochen aus. Die Kranke sind fast alle gestorben. Die Regierung verlangt einen Nachbericht nach Rheide. Man vermutet, daß die Epidemie durch Reduktion der Abfallreinigung entstanden ist. In den Häusern werden behördlich behaltene Schichten über Treppen verstreut. — Die Weltbrenner Zirkelklub von Berlin, Rheinisch-Westfälischer, hat in München ein großes Teil der Hauptversammlung als ein großes Treffen in einem Stadion. Der Stadtrat der Stadt München und der Stadtrat wurde sehr schwer verletzt, keine Brand und der Stadtrat ist verletzt. — Die altschweizerische „Katharina“ wurde von dem Kaiserlichen „Katharina“ angegriffen und so schwer verletzt, daß sie fast starb. Die „Katharina“ ist gestorben. — Der Reichsanwalt Oberbaurat Dr. v. Freytag hat sich in Mainz mit seinem noch nicht abgeschlossenen Proben beauftragt, daß das Vieh wegen Unvorsichtigkeit im Reichsanwalt angeklagt werden mußte. Das Gericht verurteilte den unbefehrten Bauern zu 1 Monats Gefängnis. — Ein Waisen in den Kanal geschleift. Über ein mögliches Selbstmord in London wird berichtet: Ein junges Mädchen, das in Gegenwart des Königs und des Prinzen Wilhelm aufgeführt war, ist von einem Waisenhaus im Kanal geschleift worden; von dem dortigen Waisenhaus wurde sie in den Kanal geschleift. Ein Waisenhaus in London wurde mit der Waisenhaus geschlossen.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 1. Juni.

Empfehlenswerte Sonntagsausflüge in die Umgegend von Breslau.

Wald-See-Arnoldsmühle-Schillermühle-Schöten-Schöten-Schöten-Schöten.

Der 50 Hektar große Wald-See-Arnoldsmühle-Schillermühle-Schöten-Schöten-Schöten-Schöten...

Wald-See-Arnoldsmühle-Schillermühle-Schöten-Schöten-Schöten-Schöten...

Das Jährgeschäft am 12. Juni 1907.

Bei der hohen Wichtigkeit der bevorstehenden Berufs- und Betriebszählung für die Beurteilung von volkswirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen im Reich...

Die Jähler erhalten, ebenso wie die Gemeindebehörden, besondere Anweisungen über ihre Obliegenheiten...

Die Hauptaufgabe für die gewissenhafte Ausführung des Jährgeschäfts in seinem Haushalt besteht dem Haushaltungsvorstande...

Der 31. Juli ist die letzte Zählungstermin für die am Sonntag abgehenden...

Wald-See-Arnoldsmühle-Schillermühle-Schöten-Schöten-Schöten-Schöten...

Aufhebung eines Lehrvertrages. Der Lehrvertrag...

Die Hauptaufgabe für die gewissenhafte Ausführung des Jährgeschäfts in seinem Haushalt besteht dem Haushaltungsvorstande...

Der 31. Juli ist die letzte Zählungstermin für die am Sonntag abgehenden...

Der 31. Juli ist die letzte Zählungstermin für die am Sonntag abgehenden...

Viehmärkte.

Von Stefan Grohmann (Wien).

Der Viehmarkt hat heute Abend in der Station Tobrau...

Im letzten Wagon, einem miserabel beleuchteten, von Tabakrauch und Dampf angefüllten Coupee...

„Schade um den Tag“, sagt ein alter Viehhändler in großen Belägen...

„Gegenüber nimmt ein anderer das Gespräch auf: „In Euren ist immer das schlechteste Vieh...“

„Es war immer vor zwei Jahren nichts los“, beginnt ein anderer ein hübsches, mageres Männchen...

„Aber nicht einen Krücker mehr! Es ist nur wegen einem oder Was...“

„Die Kunden neugierig auf die Antworten des Bauern hin...

„Lass ihm die alte Kuh!“ rufen andere Woff zu. Die Viehhändler...

„Aber Herr Woff ist die Störung nicht angenehm. Nicht Euch mehr ein...“

Der Reiter flucht noch heftiger an die Fenster. Tausende...

Der kleine magere Viehhändler, der mit seinem Vater nicht zufrieden ist...

„Aber Herr Woff ist die Störung nicht angenehm. Nicht Euch mehr ein...“

„Aber Herr Woff ist die Störung nicht angenehm. Nicht Euch mehr ein...“

„Aber Herr Woff ist die Störung nicht angenehm. Nicht Euch mehr ein...“

„Aber Herr Woff ist die Störung nicht angenehm. Nicht Euch mehr ein...“

„Aber Herr Woff ist die Störung nicht angenehm. Nicht Euch mehr ein...“

Aus aller Welt.

Greifende Kinder. Im Dienstag wurden etwa 200000 Zehlfuß...

Ein Student mit 100,000 Mark. Der Student Hermann...

Schwarze Witwe. Ein schwarzes Mädchen...

Ein Student mit 100,000 Mark. Der Student Hermann...

Schwarze Witwe. Ein schwarzes Mädchen...

Ein Student mit 100,000 Mark. Der Student Hermann...

Schwarze Witwe. Ein schwarzes Mädchen...

Das geschickte Spiel zu spielen, vor dem die Spieler...
Die Spieler sind...
Die Spieler sind...

Die Spieler sind...
Die Spieler sind...
Die Spieler sind...

Der Mordmörder Eberich vor Gericht.

Der Mordmörder gegen das Ehepaar Eberich und den...
Die Verhandlung gegen das Ehepaar Eberich und den...
Die Verhandlung gegen das Ehepaar Eberich und den...

Die Verhandlung gegen das Ehepaar Eberich und den...
Die Verhandlung gegen das Ehepaar Eberich und den...

Die Verhandlung gegen das Ehepaar Eberich und den...
Die Verhandlung gegen das Ehepaar Eberich und den...

Das Schicksal des Mannes.

Das Schicksal des Mannes...
Das Schicksal des Mannes...

Das Schicksal des Mannes...
Das Schicksal des Mannes...

21. Ziehung 5. Klasse 216. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. Mai 1897, vormittags.
Aus der Gewinne über den Haupt und die beifolgenden Nummern
in Klassen eingeteilt.

(Hauptgewinn)	(Neuauflage gewonnen)
1. Klasse 100,000 Mk.	1. Klasse 100,000 Mk.
2. Klasse 50,000 Mk.	2. Klasse 50,000 Mk.
3. Klasse 25,000 Mk.	3. Klasse 25,000 Mk.
4. Klasse 10,000 Mk.	4. Klasse 10,000 Mk.
5. Klasse 5,000 Mk.	5. Klasse 5,000 Mk.
6. Klasse 2,500 Mk.	6. Klasse 2,500 Mk.
7. Klasse 1,250 Mk.	7. Klasse 1,250 Mk.
8. Klasse 625 Mk.	8. Klasse 625 Mk.
9. Klasse 312,50 Mk.	9. Klasse 312,50 Mk.
10. Klasse 156,25 Mk.	10. Klasse 156,25 Mk.
11. Klasse 78,125 Mk.	11. Klasse 78,125 Mk.
12. Klasse 39,0625 Mk.	12. Klasse 39,0625 Mk.
13. Klasse 19,53125 Mk.	13. Klasse 19,53125 Mk.
14. Klasse 9,765625 Mk.	14. Klasse 9,765625 Mk.
15. Klasse 4,8828125 Mk.	15. Klasse 4,8828125 Mk.
16. Klasse 2,44140625 Mk.	16. Klasse 2,44140625 Mk.
17. Klasse 1,220703125 Mk.	17. Klasse 1,220703125 Mk.
18. Klasse 610,3515625 Mk.	18. Klasse 610,3515625 Mk.
19. Klasse 305,17578125 Mk.	19. Klasse 305,17578125 Mk.
20. Klasse 152,587890625 Mk.	20. Klasse 152,587890625 Mk.
21. Klasse 76,2939453125 Mk.	21. Klasse 76,2939453125 Mk.
22. Klasse 38,14697265625 Mk.	22. Klasse 38,14697265625 Mk.
23. Klasse 19,073486328125 Mk.	23. Klasse 19,073486328125 Mk.
24. Klasse 9,5367431640625 Mk.	24. Klasse 9,5367431640625 Mk.
25. Klasse 4,76837158203125 Mk.	25. Klasse 4,76837158203125 Mk.
26. Klasse 2,384185791015625 Mk.	26. Klasse 2,384185791015625 Mk.
27. Klasse 1,1920928955078125 Mk.	27. Klasse 1,1920928955078125 Mk.
28. Klasse 596,04644775390625 Mk.	28. Klasse 596,04644775390625 Mk.
29. Klasse 298,023223876953125 Mk.	29. Klasse 298,023223876953125 Mk.
30. Klasse 149,0116119384765625 Mk.	30. Klasse 149,0116119384765625 Mk.
31. Klasse 74,50580596923828125 Mk.	31. Klasse 74,50580596923828125 Mk.
32. Klasse 37,252902984619140625 Mk.	32. Klasse 37,252902984619140625 Mk.
33. Klasse 18,6264514923095703125 Mk.	33. Klasse 18,6264514923095703125 Mk.
34. Klasse 9,31322574615478515625 Mk.	34. Klasse 9,31322574615478515625 Mk.
35. Klasse 4,656612873077392578125 Mk.	35. Klasse 4,656612873077392578125 Mk.
36. Klasse 2,3283064365386962890625 Mk.	36. Klasse 2,3283064365386962890625 Mk.
37. Klasse 1,16415321826934814453125 Mk.	37. Klasse 1,16415321826934814453125 Mk.
38. Klasse 582,076609134674194071875 Mk.	38. Klasse 582,076609134674194071875 Mk.
39. Klasse 291,0383045673370970359375 Mk.	39. Klasse 291,0383045673370970359375 Mk.
40. Klasse 145,51915228366854851796875 Mk.	40. Klasse 145,51915228366854851796875 Mk.
41. Klasse 72,759576141834274258984375 Mk.	41. Klasse 72,759576141834274258984375 Mk.
42. Klasse 36,3797880709171371294921875 Mk.	42. Klasse 36,3797880709171371294921875 Mk.
43. Klasse 18,18989403545856856474609375 Mk.	43. Klasse 18,18989403545856856474609375 Mk.
44. Klasse 9,094947017729284282373046875 Mk.	44. Klasse 9,094947017729284282373046875 Mk.
45. Klasse 4,5474735088646421411865234375 Mk.	45. Klasse 4,5474735088646421411865234375 Mk.
46. Klasse 2,27373675443232107059326171875 Mk.	46. Klasse 2,27373675443232107059326171875 Mk.
47. Klasse 1,136868377216160535296630859375 Mk.	47. Klasse 1,136868377216160535296630859375 Mk.
48. Klasse 568,4341886080802676183154296875 Mk.	48. Klasse 568,4341886080802676183154296875 Mk.
49. Klasse 284,21709430404013380915721484375 Mk.	49. Klasse 284,21709430404013380915721484375 Mk.
50. Klasse 142,108547152020066904578607421875 Mk.	50. Klasse 142,108547152020066904578607421875 Mk.
51. Klasse 71,0542735760100334522893037109375 Mk.	51. Klasse 71,0542735760100334522893037109375 Mk.
52. Klasse 35,52713678800501672611465165546875 Mk.	52. Klasse 35,52713678800501672611465165546875 Mk.
53. Klasse 17,763568394002508363057325827734375 Mk.	53. Klasse 17,763568394002508363057325827734375 Mk.
54. Klasse 8,8817841970012541815286629138671875 Mk.	54. Klasse 8,8817841970012541815286629138671875 Mk.
55. Klasse 4,44089209850062709076433145693359375 Mk.	55. Klasse 4,44089209850062709076433145693359375 Mk.
56. Klasse 2,220446049250313545382165728466796875 Mk.	56. Klasse 2,220446049250313545382165728466796875 Mk.
57. Klasse 1,1102230246251567726910828642333984375 Mk.	57. Klasse 1,1102230246251567726910828642333984375 Mk.
58. Klasse 555,11151231251283863456432141666796875 Mk.	58. Klasse 555,11151231251283863456432141666796875 Mk.
59. Klasse 277,557756156251283863456432141666796875 Mk.	59. Klasse 277,557756156251283863456432141666796875 Mk.
60. Klasse 138,7788780781251283863456432141666796875 Mk.	60. Klasse 138,7788780781251283863456432141666796875 Mk.
61. Klasse 69,38943903906251283863456432141666796875 Mk.	61. Klasse 69,38943903906251283863456432141666796875 Mk.
62. Klasse 34,694719519531251283863456432141666796875 Mk.	62. Klasse 34,694719519531251283863456432141666796875 Mk.
63. Klasse 17,3473597597656251283863456432141666796875 Mk.	63. Klasse 17,3473597597656251283863456432141666796875 Mk.
64. Klasse 8,67367987988281251283863456432141666796875 Mk.	64. Klasse 8,67367987988281251283863456432141666796875 Mk.
65. Klasse 4,336839939941406251283863456432141666796875 Mk.	65. Klasse 4,336839939941406251283863456432141666796875 Mk.
66. Klasse 2,1684199699707031251283863456432141666796875 Mk.	66. Klasse 2,1684199699707031251283863456432141666796875 Mk.
67. Klasse 1,08420998498535156251283863456432141666796875 Mk.	67. Klasse 1,08420998498535156251283863456432141666796875 Mk.
68. Klasse 542,1049924942728769531251283863456432141666796875 Mk.	68. Klasse 542,1049924942728769531251283863456432141666796875 Mk.
69. Klasse 271,05249624713643847656251283863456432141666796875 Mk.	69. Klasse 271,05249624713643847656251283863456432141666796875 Mk.
70. Klasse 135,526248123568219238281251283863456432141666796875 Mk.	70. Klasse 135,526248123568219238281251283863456432141666796875 Mk.
71. Klasse 67,763124061784109619114118751283863456432141666796875 Mk.	71. Klasse 67,763124061784109619114118751283863456432141666796875 Mk.
72. Klasse 33,8815620308920498095570593751283863456432141666796875 Mk.	72. Klasse 33,8815620308920498095570593751283863456432141666796875 Mk.
73. Klasse 16,94078101544602494047852968751283863456432141666796875 Mk.	73. Klasse 16,94078101544602494047852968751283863456432141666796875 Mk.
74. Klasse 8,47039050772301247023926434843751283863456432141666796875 Mk.	74. Klasse 8,47039050772301247023926434843751283863456432141666796875 Mk.
75. Klasse 4,2351952538615062351196321721418751283863456432141666796875 Mk.	75. Klasse 4,2351952538615062351196321721418751283863456432141666796875 Mk.
76. Klasse 2,1175976269307531175598160860718751283863456432141666796875 Mk.	76. Klasse 2,1175976269307531175598160860718751283863456432141666796875 Mk.
77. Klasse 1,058798813465376558799080403542968751283863456432141666796875 Mk.	77. Klasse 1,058798813465376558799080403542968751283863456432141666796875 Mk.
78. Klasse 529,39940671826882827939960201721418751283863456432141666796875 Mk.	78. Klasse 529,39940671826882827939960201721418751283863456432141666796875 Mk.
79. Klasse 264,69970335913441413969980100860718751283863456432141666796875 Mk.	79. Klasse 264,69970335913441413969980100860718751283863456432141666796875 Mk.
80. Klasse 132,349851679567207069849900403542968751283863456432141666796875 Mk.	80. Klasse 132,349851679567207069849900403542968751283863456432141666796875 Mk.
81. Klasse 66,174925839783603534924950201721418751283863456432141666796875 Mk.	81. Klasse 66,174925839783603534924950201721418751283863456432141666796875 Mk.
82. Klasse 33,087462919891801774622475100860718751283863456432141666796875 Mk.	82. Klasse 33,087462919891801774622475100860718751283863456432141666796875 Mk.
83. Klasse 16,5437314599459008873112375100860718751283863456432141666796875 Mk.	83. Klasse 16,5437314599459008873112375100860718751283863456432141666796875 Mk.
84. Klasse 8,27186572997295044365561875100860718751283863456432141666796875 Mk.	84. Klasse 8,27186572997295044365561875100860718751283863456432141666796875 Mk.
85. Klasse 4,135932864986475221827789375100860718751283863456432141666796875 Mk.	85. Klasse 4,135932864986475221827789375100860718751283863456432141666796875 Mk.
86. Klasse 2,067966432493237610913891875100860718751283863456432141666796875 Mk.	86. Klasse 2,067966432493237610913891875100860718751283863456432141666796875 Mk.
87. Klasse 1,0339832162466188054569459375100860718751283863456432141666796875 Mk.	87. Klasse 1,0339832162466188054569459375100860718751283863456432141666796875 Mk.
88. Klasse 516,991608124329444222847296875100860718751283863456432141666796875 Mk.	88. Klasse 516,991608124329444222847296875100860718751283863456432141666796875 Mk.
89. Klasse 258,4958040621647221114236484375100860718751283863456432141666796875 Mk.	89. Klasse 258,4958040621647221114236484375100860718751283863456432141666796875 Mk.
90. Klasse 129,24790203107236105711722421875100860718751283863456432141666796875 Mk.	90. Klasse 129,24790203107236105711722421875100860718751283863456432141666796875 Mk.
91. Klasse 64,623951015536175528586109375100860718751283863456432141666796875 Mk.	91. Klasse 64,623951015536175528586109375100860718751283863456432141666796875 Mk.
92. Klasse 32,3119755077680877642928546875100860718751283863456432141666796875 Mk.	92. Klasse 32,3119755077680877642928546875100860718751283863456432141666796875 Mk.
93. Klasse 16,15598775388404388214642734375100860718751283863456432141666796875 Mk.	93. Klasse 16,15598775388404388214642734375100860718751283863456432141666796875 Mk.
94. Klasse 8,07799387694202194107323171875100860718751283863456432141666796875 Mk.	94. Klasse 8,07799387694202194107323171875100860718751283863456432141666796875 Mk.
95. Klasse 4,03899693847101097053661875100860718751283863456432141666796875 Mk.	95. Klasse 4,03899693847101097053661875100860718751283863456432141666796875 Mk.
96. Klasse 2,019498469235505485268309375100860718751283863456432141666796875 Mk.	96. Klasse 2,019498469235505485268309375100860718751283863456432141666796875 Mk.
97. Klasse 1,009749234617752742634146875100860718751283863456432141666796875 Mk.	97. Klasse 1,009749234617752742634146875100860718751283863456432141666796875 Mk.
98. Klasse 504,87461730887637132170734375100860718751283863456432141666796875 Mk.	98. Klasse 504,87461730887637132170734375100860718751283863456432141666796875 Mk.
99. Klasse 252,437308654438185660853671875100860718751283863456432141666796875 Mk.	99. Klasse 252,437308654438185660853671875100860718751283863456432141666796875 Mk.
100. Klasse 126,218654327219092830426839375100860718751283863456432141666796875 Mk.	100. Klasse 126,218654327219092830426839375100860718751283863456432141666796875 Mk.

21. Ziehung 5. Klasse 216. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. Mai 1897, vormittags.
Aus der Gewinne über den Haupt und die beifolgenden Nummern
in Klassen eingeteilt.

(Hauptgewinn)	(Neuauflage gewonnen)
1. Klasse 100,000 Mk.	1. Klasse 100,000 Mk.
2. Klasse 50,000 Mk.	2. Klasse 50,000 Mk.
3. Klasse 25,000 Mk.	3. Klasse 25,000 Mk.
4. Klasse 10,000 Mk.	4. Klasse 10,000 Mk.
5. Klasse 5,000 Mk.	5. Klasse 5,000 Mk.
6. Klasse 2,500 Mk.	6. Klasse 2,500 Mk.
7. Klasse 1,250 Mk.	7. Klasse 1,250 Mk.
8. Klasse 625 Mk.	8. Klasse 625 Mk.
9. Klasse 312,50 Mk.	9. Klasse 312,50 Mk.
10. Klasse 156,25 Mk.	10. Klasse 156,25 Mk.
11. Klasse 78,125 Mk.	11. Klasse 78,125 Mk.
12. Klasse 39,0625 Mk.	12. Klasse 39,0625 Mk.
13. Klasse 19,53125 Mk.	13. Klasse 19,53125 Mk.
14. Klasse 9,765625 Mk.	14. Klasse 9,765625 Mk.
15. Klasse 4,8828125 Mk.	15. Klasse 4,8828125 Mk.
16. Klasse 2,44140625 Mk.	16. Klasse 2,44140625 Mk.
17. Klasse 1,220703125 Mk.	17. Klasse 1,220703125 Mk.
18. Klasse 610,3515625 Mk.	18. Klasse 610,3515625 Mk.
19. Klasse 305,17578125 Mk.	19. Klasse 305,17578125 Mk.
20. Klasse 152,587890625 Mk.	20. Klasse 152,587890625 Mk.
21. Klasse 76,2939453125 Mk.	21. Klasse 76,2939453125 Mk.
22. Klasse 38,14697265625 Mk.	22. Klasse 38,14697265625 Mk.
23. Klasse 19,073486328125 Mk.	23. Klasse 19,073486328125 Mk.
24. Klasse 9,5367431640625 Mk.	24. Klasse 9,5367431640625 Mk.
25. Klasse 4,76837158203125 Mk.	25. Klasse 4,76837158203125 Mk.
26. Klasse 2,384185791015625 Mk.	26. Klasse 2,384185791015625 Mk.
27. Klasse 1,1920928955078125 Mk.	27. Klasse 1,1920928955078125 Mk.
28. Klasse 596,04644775390625 Mk.	28. Klasse 596,04644775390625 Mk.
29. Klasse 298,023223876953125 Mk.	29. Klasse 298,023223876953125 Mk.
30. Klasse 149,0116119384765625 Mk.	30. Klasse 149,0116119384765625 Mk.
31. Klasse 74,50580596923828125 Mk.	31. Klasse 74,50580596923828125 Mk.
32. Klasse 37,252902984619140625 Mk.	32. Klasse 37,252902984619140625 Mk.
33. Klasse 18,6264514923095703125 Mk.	33. Klasse 18,6264514923095703125 Mk.
34. Klasse 9,31322574615478515625 Mk.	34. Klasse 9,31322574615478515625 Mk.
35. Klasse 4,656612873077392578125 Mk.	35. Klasse 4,656612873077392578125 Mk.
36. Klasse 2,3283064365386962890625 Mk.	

Stadt-Theater.

Gespiel des
Herrn Justiz-Rathes,
Comisch, am 1. Juli:
„Das Glanzstück“.
Comisch, am 2. Juli:
„Das Glanzstück“.
Comisch, am 3. Juli:
„Der Freischütz“.

Schauspielhaus

Gespiel des
„kleinen Theaters“ Berlin
unter Leitung von Herrn Gumbert.
Comisch, am 1. Juli:
„Man kann nie wissen“
(Der verkörperte Vater).
Comisch, am 2. Juli:
„Ein Theater-Gesetz“.
Comisch, am 3. Juli:
„Man kann nie wissen“.

Liebig's Etabl.

Gespiel-Gesellschaft
Reinhold von Berlin.
Comisch, am 1. Juli:
„Die Gärten“.
Reinhold-Konzert.

Metzger-Theater

(Kammersaal-Garten).
Gespiel
Folles-Caprice.
Im Garten:
Frei-Konzert. Am
Sonntag Nachmittag gültig.

Zeitgarten

Dr. E. Kretsch.
Einzige Variété
im Stadtgarten.
Garten.

Garten.

Diese Sonnabend:
Günstig nach Programm.
Lola Körner,
internationaler Gesang, Tanz,
Musikinstrumente, Musikal. Clown.

Carl's Hof.

mit seiner Interspektakel.
Herrn Wenzel, Zehnere, Hofkapell.
Franz Meisner, Komiker.
Praxis mit seinem Hilarischen.
George u. Alfredo, Ball-Tänzer.
Herrn Felsch,
akrobatische Kunst u. Rejane's Kunst.
Tom Meisner, Herrscher, Tanzlehrer.
Die Tänzerin u. Rejane's Kunst.
Entrée 10 Pf.
Frei-Konzert am Sonntag.
Musikal. Vorstellung.
Entrée frei.

Koloßal-Rundgemälde

am Friedrichsberg.
Die Volksherrschaft der Krupp's.
Schonmühsamer I. Kaiser
Am 1. Juli, 11. Ueber u. Dittler die Kultur.
Kaiserreich bei Herrn Wenzel, 10 Pf.
Gespiel täglich bei der Darstellung.

Dominikaner.

Die bestimten
Original-
Leipziger Sänger.
Am Sonntag 7 1/2 Uhr.

Färberel und Chemische Reinigung

für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe etc. bei besten u.
sauberst. Ausfüh. u. schnellst. Lieferung zu billigen Preisen.
Ph. Weidlich, Geschäft: Mühlgasse 9 (Kupferhammer-
Feld). Alsenstrasse 19.
Annahme: C. Tietze, Leuchtenstrasse 51.
Bei Filiale bitte genau auf Firma zu achten.

Uhren und Goldwaren

Empfehle
Uhren und Goldwaren
Ganze meine Spezial-Verfert.
Moderne Uhrketten.
Mache darauf aufmerksam, daß meine Ketten mit Gold-
platin-Verzierungen versehen sind und jede bei mir ge-
kauften Kette einer Garantie unterliegt.
Nur beste Arbeit. — Billigste Preise.
Paul Alter,
Uhrmacher, Kupferhammerstraße 10.

Intimes Theater

Café Bohrer's
Tanzsaal-Platz.
Täglich: 10 bis 2 Uhr nachts
Abwechslungsreiche
Vorstellungen.
Gesang, Kunst, Witze.

Scala

einziges überdachtes
Sommer-Variété
Nikolaistrasse 27.
Ab heute Sonnabend,
den 1. Juni:
Täglich grosse internationale

Damen-

Ringkämpfe
4 Preise 500, 300, 250, 100 M.
sowie erstklassige
Variété-Vorstellung.
Einlass 7 Uhr,
Anfang 8 Uhr.

Am Sonntag

Stiefel 4 Uhr,
Anfang des Konzerts 5 1/2 Uhr,
der Vorstellung 7 Uhr.
Entrée
20 Pf.

Palmengarten

Dr. E. Kretsch.
Neue Kapelle!
Wiener Damen-
Orchester
Lasch.
Entrée frei.

Grösste Sehenswürdigkeit

Preislos!
Im Garten des Ruffenhofes
Reinberg
Ausstellung
des größten Reliquies
der Welt!
30 Präparate (Schnitten)
Reinberg aus allen Meeren.
Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr
bis abends 10 Uhr.
Eintrittspreise bei Dr. Kretsch
und Müller 10 Pf.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren

in eigener Werkstatt von nur besten
Materialien gefertigt.
Reinberg
gewahrt über ganz Leipzig.
— Wer's ändern will, von
100 bis 200 Pf.
Gehaltslos
Zusammen mit Polsterwaren
Gesamt
Gesamt
Gesamt mit Gehaltslos und
Wiederholung
Stamm in guten Stoff
Gesellschaft mit Kunst
Reinberg mit besten Stoff
Kopie, Kunst, Uhren
mit Kunst, von Kunstmaterialien von Dr.
F. Fauer, Kaiserstr. 5.

Hutmachermstr.

Nikolaistr. 54. 2304
Spezial-Gesell. für
Herren- und Knabenhüte
in Größe, Höhe und Form.
Hüte bei Herrn. Bitte nach Herrn
Wünsche oder falls Wunsch.

Hutmachermstr.

Nikolaistr. 54. 2304
Spezial-Gesell. für
Herren- und Knabenhüte
in Größe, Höhe und Form.
Hüte bei Herrn. Bitte nach Herrn
Wünsche oder falls Wunsch.

Möbel Spiegel, Polsterwaren

in eigener Werkstatt von nur besten
Materialien gefertigt.
Reinberg
gewahrt über ganz Leipzig.
— Wer's ändern will, von
100 bis 200 Pf.
Gehaltslos
Zusammen mit Polsterwaren
Gesamt
Gesamt
Gesamt mit Gehaltslos und
Wiederholung
Stamm in guten Stoff
Gesellschaft mit Kunst
Reinberg mit besten Stoff
Kopie, Kunst, Uhren
mit Kunst, von Kunstmaterialien von Dr.
F. Fauer, Kaiserstr. 5.

Möbel Spiegel, Polsterwaren

in eigener Werkstatt von nur besten
Materialien gefertigt.
Reinberg
gewahrt über ganz Leipzig.
— Wer's ändern will, von
100 bis 200 Pf.
Gehaltslos
Zusammen mit Polsterwaren
Gesamt
Gesamt
Gesamt mit Gehaltslos und
Wiederholung
Stamm in guten Stoff
Gesellschaft mit Kunst
Reinberg mit besten Stoff
Kopie, Kunst, Uhren
mit Kunst, von Kunstmaterialien von Dr.
F. Fauer, Kaiserstr. 5.

Beginn Sonnabend, den 1. Juni

Infolge Umbaus der Reuschstrasse, wodurch der Passantenverkehr erschwert,
zeitweise gehemmt wird, veranstalte ich von Sonnabend, den 1. Juni an einen

Saison-Räumungs-Ausverkauf

und gewähre während dieser Zeit einen Mindest-Rabatt von **10%** auf sämtliche Waren

20-30% auf Nouveautés angeblicklicher Saison wie Alpaca, Colienne, Costumestoffe.

Einzelne Roben sowie Reste für den halben Preis.

Nur garantiert reelle Waren gelangen zum Verkauf, wofür das Renommé der Firma bürgt, nicht eigens dafür eingekaufte minderwertige Qualitäten.

D. Süßmann, Reuschstrasse 8/9,
Ecke Büttnerstrasse.

Die Preisunterschiede sind auf den Etiketten ersichtlich und haben nur während der Ausverkaufzeit Gültigkeit.

Naumanns Germania-Fahrräder

Kaisenburg-Räder
Vertretung **A. PUSCHMANN, BRESLAU I.**
Altbäuser-Ohle 15, Ecke Schuhbrücke.
Spezialität: Lager für Radspart-Artikel und Gummi-Waren.
Reparatur-Werkstatt. Gegründet 1894.

Sonnenschirme!

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Franz Nitschko,
Schirmfabrik,
Ring 34 und Schweidnitzerstr. 51.

„In freien Stunden“.

Illustrirte Roman-Bibliothek, jeft 10 Pfennige.
Durch die Expedition und Buchhandlung zu beziehen.

Möbel, Diwan

Bestenfalls billig auch auf
Teilzahl, eig. gut gearbeitete
2. od. 3. Br. 45, Chaise, 40.
Abzahl. pro Woche 4 1/2 Mark.
Waterloostr. 28.

Robert Schuppe

Hutmachermstr.
Nikolaistr. 54. 2304
Spezial-Gesell. für
Herren- und Knabenhüte
in Größe, Höhe und Form.
Hüte bei Herrn. Bitte nach Herrn
Wünsche oder falls Wunsch.

Möbel Spiegel, Polsterwaren

in eigener Werkstatt von nur besten
Materialien gefertigt.
Reinberg
gewahrt über ganz Leipzig.
— Wer's ändern will, von
100 bis 200 Pf.
Gehaltslos
Zusammen mit Polsterwaren
Gesamt
Gesamt
Gesamt mit Gehaltslos und
Wiederholung
Stamm in guten Stoff
Gesellschaft mit Kunst
Reinberg mit besten Stoff
Kopie, Kunst, Uhren
mit Kunst, von Kunstmaterialien von Dr.
F. Fauer, Kaiserstr. 5.

50 Arbeiterfrauen 50

Ihre Haushaltungsartikel
kaufen Sie, wie bekannt, am besten und billigsten bei
Rob. Kornmann, Friedrich-Wilhelmstr. 50.
Jeder bedarf seinen Bedarf von

Drogen und Zigarren

bei **Paul Haase, „Hasendrogerie“**,
Friedrich-Wilhelmstr. 100.

Garten- und Kaffee-Decken

best erprobte, waschechte
Qualitäten in neuesten
Mustern

Stück 1.00, 1.25, 1.40, 1.75 bis 4.00 Mark.
Tischuch- für Restaurateure
Schneidezeug sehr empfehlenswert,
in reichhaltiger Auswahl
Meter 1.00, 1.20, 1.50 bis 2.50 Mark

Weisse leinene Tischtücher u. Servietten

unverwundliche Qualitäten in allen Preislagen.
Bei etwas grösseren Aufträgen Namen-Stwebung kostenlos.

J. Mamlok

Kupferschmiedestr. 42.
Grösstes Fahrradhaus am Orte
Gesamtleitung der Jura-Fahrradwerke (Gebrauch), der
Feldher Maschinenfabrik vormals Furtoss & Co. und der
Progress-Motor-Fahrräder.
Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Betrieb.
Reparaturen schnell sauber und preiswert.
Max Kluge, Harnsackstr. 4/6.

Hütchers Cabaret

Neue Gasse 17-19. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanzvergnügen. 11 Uhr bis 12 Uhr nachmittags. Eintritt: 20 Pf.

H. Hilde's Cabaret „Im den drei Säulen“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Carl Bräuer's Festsäle. „Der frohen Stunde“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanzvergnügen. Eintritt: 20 Pf.

Villa Lieblich. Otto Thoma. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Gold. Zepter. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Ball-Saal „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Familien-Kränzchen. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Civoli. „Moderna restauriert“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Wilhelmsburg. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

„Ballhof“. „Schiffwerderplatz 12“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Bergkeller. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Zentral-Ball-Saal „Brüder-Kronprinz“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Letzter Heller. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Oppelner Schloßbräu. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Erbkretscham Friedewalde. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Schaffgotschgarten. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

J. Hengeler's Etablissement. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Etabli. „Erholung“, Pöpelwitz. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Triest Bilz-Brause. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

B. Czaja, Breslau VI. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Gasthof „zum Fuchsberg“

Ober-Adriabach. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Paul-Restaurant „Riviera“. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Theodor Deutscher's Familien-Saal. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Wilhelmshöh. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Wih. Jonke's Etablissement. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Fr. Pfingst, Uferstr. 48. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Kaiser-Park. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Waldschlösschen (Schloß). „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Kaffeehaus Kleinberg (Schliebs). „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Wollin's Ball-Säle. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Etablissement „Schweizerhof“. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

M. Fuchs. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Hansel's. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Karl Weisse's Etablissement. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Knappe's Etablissement, Pöpelwitz. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

„Schwarzer Bär“. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Etablissement Belvedere. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Bürger-Säle

Morgenau. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Gr. Fest-Kränzchen. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Wappenhof—Morgenau. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Mischko's Etablissement, Morgenau. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

G. Pick's Etablissement, Morgenau. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Fürstensäle-Morgenau (Hagedorn). „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Gräbchen. Franz Kurt's Stabli. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Gräbchen. Traugott Pflor's Etablissement. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Harmonie, Gießen. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Gräbchen. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Dürrgoy. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Kl.-Tschansch. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Gross-Tschansch, „Im Ritschler“. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

hartlieb. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Philipps Saal- und Garten-Etablissement. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Maria-Höfchen. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Etablissement „Heinrichsburg“, Cosel. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Oswitz, „Im Schriftstübchen“. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Grosses Tanz-Vergnügen. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Sinalco-Bilz-Brause. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

„Schwarzer Bär“. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Etablissement Belvedere. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Sinalco-Bilz-Brause. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.

Sinalco-Bilz-Brause. „Königsgrund“. Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanz. Eintritt: 20 Pf.